

## Entstehung und Werdegang der Riedener Theatergruppe

# d' Goaslandler ab 2001

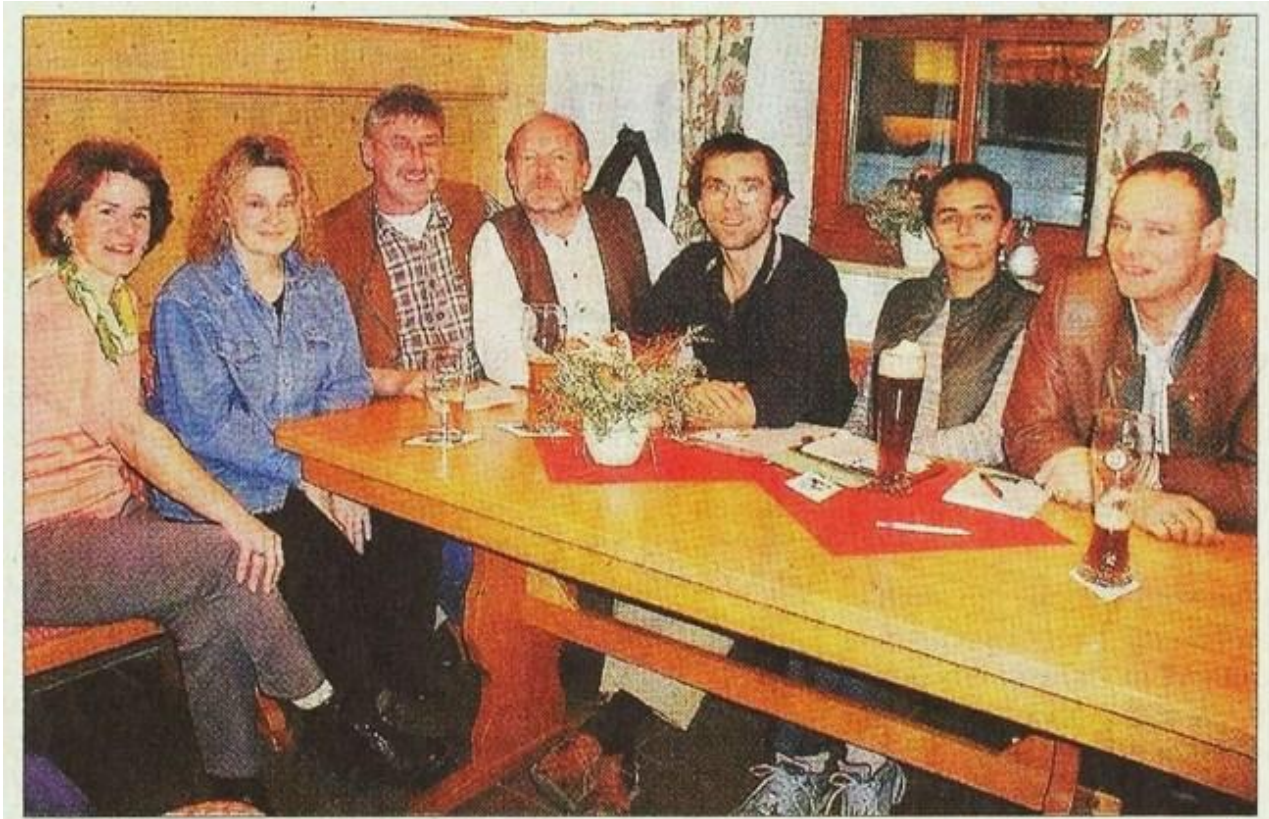


Die Idee kam von Werner Meiler, der "Anschub" von Rudi Frankerl - und in die Tat umgesetzt wurde das Ganze schließlich bei einer Versammlung auf Gut Matheshof: Die Gründung einer neuen Theatergruppe für Rieden! Genügend Interessierte und Schauspieler hatte man bereits aufgrund eines Zeitungsinsertes. Jetzt brauchte man nur noch einen passenden Namen für das neue Ensemble. "Theatergruppe-" oder "Theaterbühne Rieden" wurde vorgeschlagen, begeisterte aber nicht. Hubert Söllner, der als Berichterstatter für die Presse anwesend war, stellte fest: wenn man schon in Rieden "im Land der Ziegen" wohne, warum nicht irgend etwas mit "Goas", - und Werner Meiler, der Vorstand des Heimatvereines fügte einfach das Wort -landler hinzu, so entstand der originelle Name "Theatergruppe d' Goaslandler". Humor ist eben, wenn man über sich selber lacht, denn die Betitelung "Goaslandler" galt in nicht allzu ferner Zeit als eine Beleidigung für einen Riedener. Als Emblem für die neue Theatergruppe wählte man eine lustig aussehende Geiß, entworfen von Albert Kräuter. Zum Vereinslokal wurde der "Bärenwirt" erklärt und hier hatte man auch gleich die erste Weihnachtsfeier (2001). Im Frühjahr 2002 trat die neue Riedener Theatergruppe erstmals in Aktion, mit einem Einakter beim Bockbierfest. Thema: Der FC Rieden! Gedanklich aber bereitete man sich schon auf ein richtiges Bühnenstück vor, nämlich auf einen Dreiakter, der dann zur Weihnachtszeit gespielt werden sollte. Viele Riedener freuten sich darauf, denn seit der letzten Theatervorstellung im Ort waren ja bereits 20 Jahre vergangen. Starthilfe für die neue Gruppe gab es aus dem Rathaus, der örtlichen Raiffeisenbank sowie auch vom Heimatverein Rieden.

Der "Mulzer Sepp" hatte noch Tisch und Stühle der alten Theatergruppe auf dem Dachboden verstaut und war erfreut, dass sich sein Glauben an ein Wiederaufleben einer Theatergruppe bewahrheitet hatte. Genau diese Utensilien waren es auch, die noch fehlten, denn die komplette Bühneneinrichtung hatte man bereits vom Eichenseer Klaus übernommen, der sie einige Jahre in seinem Stodl in Fiederhof bei Amberg aufbewahrt hatte. Die Kulisse war ein Überbleibsel der ehemaligen Gruppe "Amberger Volkstheater". Für eine erste Aufführung in der Mehrzweckhalle der Riedener Schule mussten aber noch etliche Vorarbeiten geleistet werden, doch unter der technischen Leitung vom Fleischmann Mane waren Probleme jeglicher Art bald aus dem Weg geräumt.

Pit Röhlinger kümmerte sich um den "elektrischen Teil" des Bühnenaufbaues, Hans Hofrichter um handwerkliche Aufgaben. Werner Meiler erledigte organisatorische Angelegenheiten. Derweil probten die Darsteller fleißig für die an Weihnachten 2002 geplanten Aufführungen. Albert Kräuter, der eigentlich nur das von ihm geschriebene Stück "Isidor, der Bauernschreck" erläutern wollte, wurde kurzerhand als Spielleiter engagiert. Der erste Dreiakter der "Goaslander" wurde zu einem großen Erfolg in Rieden und wurde später von einem Verlag übernommen - abgeändert in "Isidors dreistes Stück".

**Der erste Auftritt** der neuen Theatergruppe war am 16. März 2002 mit einer Einlage beim Bockbierfest der Blaskapelle St. Georg - in der Schulturnhalle in Rieden. Dabei wurde der 1. FC Rieden auf "die Schippe" genommen.



Die Theatergruppe „d’Goaßlandler“ bei der Gründungsversammlung mit Spielleiter Rudi Frankerl (dritter von links) und seinem Stellvertreter, dem Vorsitzenden des Heimatvereins Rieden, Werner Meiler (vierter von links)

*Foto: Söllner*

Bericht der „Mittelbayerischen Zeitung“ vom 16. November 2001



## Die Vorstandschaft im Jahre 2004

Bei den ersten Vereinswahlen wird Norbert Utikal Spartenleiter der "Theatergruppe im Heimatverein Unteres Vilstal Rieden e.V."



Die damalige Vorstandschaft von rechts nach links:  
Norbert Utikal, Albert Kräuter, Hans Hofrichter, Marion Fleischmann, Milena Sperber

## Bühnenbau 2006



in der Schreinerei unseres Mitspielers Klaus Eichenseer

## 2007 - Ausflug in den Bayrischen Wald



## Die Vorstandschaft im Jahre 2010



von rechts nach links:

Spartenleiter Norbert Utikal; Stellvertreterin Marion Fleischmann; Kassier Gerhard Schnabel; Schriftführerin Claudia Fröhlich und die Kassenprüferinnen Brigitte Dietl und Franziska Haas.